

Die Vernetzung der Welt – neue Medien in Literatur, Sprache und Spracherwerb

Schon seit einigen Jahren beschäftigt deutschsprachige Gegenwartsautorinnen und -autoren ein Thema, das aus marktwirtschaftlichen Gründen die gesamte Buchbranche in Atem hält. Es geht um den Siegeszug der neuen Kommunikationstechniken, welche die Wirklichkeiten, in denen wir bisher lebten, grundlegend verändern. Internet und Mobilfunk haben ein Netz geschaffen, welches die potentielle Erreichbarkeit zu jedem Augenblick und an jedem Ort ermöglicht, Distanzen in Zeit und Raum zum Verschwinden bringt. Zugleich hat die Vernetzung der Welt eine Verdopplung der Welt erzeugt. Mit der Relativierung des Hier und Jetzt existiert die parallele Wirklichkeit eines virtuellen Raumes, welcher Reales und Fiktives miteinander vermengt und gleichermaßen befreiend wie bedrängend wirkt.

Im Lichte dieses Wandels stellen sich u.a. folgende Fragen: Welche neuen Erzählmodelle und -strategien sind notwendig, um dieser Wirklichkeit darstellend gerecht zu werden? Welche neuen Identitäten zeugt das stete Zusammenspiel von realem und digitalem Ich? Wie gestaltet sich das Verhältnis der ‚neuen‘ Geschichten zur Überlieferung, welche Traditionsbrüche sind möglicherweise zu verzeichnen?

Als mögliche Antworten auf diese Fragen sind erwünscht:

- Beiträge, die erzähl- mit medientheoretischen Fragestellungen verbinden
- Untersuchungen zu Fallbeispielen aus der jüngsten deutschen Literatur
- komparatistische Studien, in denen das Thema vor einem erweiterten Verstehenshorizont beleuchtet wird

Darüber hinaus sind aber auch Beiträge willkommen, die

- aus literatur- und mediensoziologischer Perspektive die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung des Printmediums Buch erörtern
- neue Präsentationsformen von Texten und Autoren im Netz hinterfragen
- interessante editionsphilologische Internet-Projekte vorstellen.